

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 37

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 70.

70

CCl 35 · CCl 36–38

chen Schreiber CCl 42. Schlußschrift in großer, linksgeneigter Textura. – Nahzeitige Marginalien (fast ausschließlich Korrekturen und Textergänzungen) in Bastarda mehrerer Hände (z. B. 4r, 283v, 426v, 445r).

A: Rote Überschriften, Kapitelzählung, Auszeichnungs- und Interpunktionsstriche. Wenige Paragraphenzeichen; einige in Blau. – Zu Unterabschnitten der Kapitel etwa 50 schmucklose, meist zweizeilige Lombarden in Rot und Blau. Diese Initialen von gleicher Hand wie jene in CCl 47; ausgenommen einige flüchtige rote Lombarden (z. B. F auf 242r, H auf 412v) und die dreizeilige Fleuronnéeinitiale zum Lukas-Prolog auf 3rb. – Deckfarbeninitialen mit Blatt- oder Rankenausläufern zum Buchbeginn und zu jedem der 24 Kapitel (Standorte s. Inhaltsbeschreibung). Buchstabekörper durchschnittlich sechszeilig, mit Blattfüllung. Schwarz konturierter Außengrund in poliertem Gold. Binnengrund meist farbig, mit geometrischem Muster oder Ranken in Gold.

1ra: Zehnzeilige Deckfarbeninitiale U(bi) mit Autorenbild. Albertus Magnus im Dominikanerhabit vor einem Schreibtisch mit aufgeschlagenem Codex sitzend. Seine Linke hat er auf das Buch gelegt, seine Rechte führt die Feder prüfend zum Auge. Während sein Oberkörper bildparallel gegeben ist, sind Beine und Kopf in Gegenrichtung zueinander etwas zur Seite gedreht. Initialgrund karminrot.

Zum Deckfarbenschmuck der Hs. s. auch CCl 34, Sigle A.

E: Halbfranzband mit Golddruck, um 1840. Buchblock beschnitten, Schnitt gelb. Rückentitel D. *Albertus V.* Schwache Spuren des mittelalterlichen Einbandes (Klebespuren, Druckspuren der Deckelbeschläge) auf 471v. Fragment eines neuzeitlichen Papier-Vorsatzblattes (35/40 × 170) auf dem VD-Spiegel aufgeklebt.

G: Besitzvermerk *Liber beate Marie virginis in Neuburga claustralii* (15. Jh.) auf 221r; Besitzanzeige vom 8. Juli 1656 auf dem am VD-Spiegel aufgeklebten Fragment. – Signatur c 19 des 15. Jh. auf 4r, Signatur N 89 des 17. Jh. (?) auf 1r.

L: Fischer 14. – Pfeiffer–Černík I 20. – Öttinger, Veit 89; Abb. 2 (1ra). – Öttinger, Nikolaus 222–224; Abb. 1 (1ra). – Schmidt 1963, Nr. 88. – H. Fillitz, Die beiden Reliquien-Monstranzen der Klosterneuburger Schatzkammer. *JbKl N. F. 4* (1964) 135. – Haidinger, Diss. 69, 71, 74, 90, 216 f. – Ausst.-Kat. Albertus Magnus. Köln 1980, Nr. 152; Abb. 39 (1r).

(1ra–470va) ALBERTUS MAGNUS: Postilla in Lucam (ed. Jammy. Lugduni 1651. RB 998, nennt die Hs.).

(1ra–3rb) Prologo (Beginn des zweiten Prologes 1va, Z. 31).

(3rb–470va) Expositio: (3rb) Lukas-Prolog (Luc. 1, 1–4). (4va) Kapitel 1, (58rb) 2, (81ra) 3, (95rb) 4, (108vb) 5, (121vb) 6, (141ra) 7, (159vb) 8, (185rb) 9, (219ra) 10, (250va) 11, (288va) 12, (315rb) 13, (327va) 14, (345va) 15, (357rb) 16, (370rb) 17, (383rb) 18, (398rb) 19, (418rb) 20, (426rb) 21, (435ra) 22, (448rb) 23, (460rb) 24.

(470vb–471v) Unbeschrieben.

**CCl 36–38**

**THOMAS DE AQUINO**

Perg. 3 Bde.: 123; I, 227; 240 Bl. 390/400 × 275/290. Klosterneuburg, um 1420.

B: Sorgfältig bearbeitetes, fast fehlerfreies Pergament. Blätter häufig knitterig. Überwiegend Quinionen.

S: Schriftraum 265/275 × 175/185. Zwei bzw. vier Spalten. 37 Zeilen in Bd. 1, 40 in Bd. 2, 45 in Bd. 3. Stiftlinierung in Bd. 1 und 3, Tintenlinierung in Bd. 2. Kolumnen nur in Vertikalrichtung von durchgehenden Linien begrenzt. Der jeweils in die linke Kolumnenhälfte interpolierte Bibeltext in größerer Schrift und mit doppelt so großem Zeilenabstand wie der Kommentar. Gemeinsames Zeilenschema für Kommentar und Bibeltext auf den von den Händen A und C beschriebenen Blättern: dem Zeilenabstand im Kommentar entspricht die Höhe der Mittellängen des Bibeltextes. Demgegenüber zeigt der von Hand B geschriebene Text größere Mittellängen: Linierung des interpolierten Textes daher getilgt oder nur jede zweite Linie durchgezogen. – Bibeltext und Kommentar in Textura von drei Händen (s. Shooner II 82 f.): Hand A Bd. 1 und Bd. 3, 1ra–101ra; Hand B Bd. 2 und Bd. 3, 114rv; Hand C Bd. 3, 101ra–240rb (ausgenommen 114rv). Schrift der Hände A und B meist leicht linksgeneigt, Schrift der Hand C hingegen rechtsgeneigt und weni-

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 37

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 71.

ger kalligraphisch. – Nahzeitige Korrekturen von mehreren Händen auf Rasur (z. B. Bd. 1, 2rb, 36rb; Bd. 2, 4vb, 54vb; Bd. 3, 102rb, 191va) und auf den Seitenrändern.

- A: Anfangsbuchstaben rot gestrichelt; zitierte Autoren rot hervorgehoben; Bibelzitate im Kommentar rot unterstrichen. – Zahlreiche rote und blaue Lombarden; mitunter mit Fleuronné. – Fünf Deckfarbeninitialen einer einzigen Hand; Initiale zu Bd. 2 mit Darstellung des Evangelisten Johannes. Lombarden und Fleuronné: Zwei- oder dreizeilige Initialen zu jedem der in vergrößerter Schrift interpolierten Bibelverse und des jeweils entsprechenden Kommentarteils, vier- oder fünfzeilige zu den Kapiteln. Die Lombarden von insgesamt vier Händen: Hand 1 Bd. 1; Hand 2 Bd. 2, Lage 1–12; Hand 3 Band 2, ab Lage 13 (ab 121r) und auf 55r in Bd. 3; Hand 4 Bd. 3. Die Initialen der dritten Hand flüchtig und des öfteren geperlbt, die der anderen Hände sehr sorgfältig gezeichnet und schmucklos. – Kapitelinitialen der Hand 2 (acht Initialen in Bd. 2 zu Kapitel 2–9) mit Fleuronnéeschmuck: die ersten drei Initialen rot mit violettem Fleuronné, die folgenden blau mit rosa Fleuronnéeschmuck. Fleuronnéinitialen der gleichen Hand in CCl 65–68 (vgl. z. B. CCl 37, 34rb mit CCl 65, 17r). – Kapitelinitialen der Hand 3 (elf Initialen in Bd. 2: zu Kapitel 10–15, 18–21 und zu Ioh. 18,3 auf 196va) mit ornamental geteilten, rot-blauen Buchstabekörpern. Von gleicher Hand die Mehrzahl der Lombarden in CCl 44–46. – Siehe auch CCl 71, Teil I, Sigle A.
- Deckfarbeninitialen: Bd. 1, 1ra *R(everendo)* (siebenzeilig), 1rb *V(ocacionem)* (vierzeilig); Bd. 2, 1ra *D(ivine)* (neunzeilig), 1va *I(n)* (fünfzeilig); Bd. 3, 1ra *I(n)* (16zeilig). Alle Buchstabekörper mit Blattfüllung. Initialen auf 1ra in Bd. 1 und 2 mit schwarz konturiertem Außengrund in poliertem Gold (eingravierter, punzierter Binnenrahmen) und purpurfarbenem Binnengrund mit goldener Spiralranke. Die blaue Initialie des dritten Bandes vor leerem Grund. Initialie auf 1rb in Bd. 1 mit schwarz konturiertem Außengrund in poliertem Gold und braunem, mit einem Rautenmuster in Gold versehenen Binnengrund; Initialie auf 1vb des zweiten Bandes mit gebogtem, ockerfarbenem Außengrund mit Goldmusterung. – Randschmuck: Initialen zum Buchbeginn mit dreiseitigem Randschmuck (die beiden kleinen Initialien mit kurzen Ausläufern). In Bd. 1 entwickelt sich der gesamte Randschmuck aus dem Buchstabekörper, in Bd. 2 und 3 hingegen nur die Blattranke am oberen Seitenrand, während der untere Ausläufer des Buchstabekörpers eine kurze Blattranke aussendet, die sich um einen am linken Blattrand entlang geführten Stab windet. Dieser, gegliedert durch aufgesetzte Goldpunkte (in Bd. 1 und 2 mit interpolierter Blattmaske), geht am unteren Blattrand nach einer stilisierten Blüte in eine Blattranke über. In Bd. 1 und 2 in unmittelbarer Nähe einzelner Blätter ein kleiner Goldpunkt, der durch Federgeschnörkel in violetter Tinte mit je drei verschiedenfarbigen Punkten und der Blattranke in Verbindung steht. Der Deckfarbenschmuck des zweiten und dritten Bandes besonders eng verwandt: vgl. Verlauf des Randschmucks und Einzelmotive wie Blattfüllung der beiden Buchinitialen.
- Bd. 2, 1ra: Initiale *D(ivine)* mit Autorenbild. Der Evangelist Johannes sitzt auf einem schräglinks gesehnen, das Binnenfeld fast zur Gänze ausfüllenden Thron (kassettierte Decke, Seitenwange mit einem Blattornament reliefiert, auf den beiden Vorderpfosten der Seitenwangen eine schräge Schreibfläche). Er hat den Kopf in die Linke gestützt und schreibt auf einem über die Vorderkante der Schreibfläche herabfallenden Band. Mit grünem Ober- und rotem Untergewand bekleidet. – Diese von Öttinger (s. Sigle L) dem Illuminator Nikolaus zugeschriebene Initiale von gleicher Hand wie die Ostermorgen-Initiale auf 132r in CCl 66 (s. Haidinger, Diss. 62 f.).
- E: Halbfranzbände mit Golddruck, um 1840. Buchblöcke unterschiedlich stark beschnitten: Bd. 1 ca. 400 × 275/280, Bd. 2 ca. 395 × 285/290, Bd. 3 ca. 390 × 280/285. Schnitt gelb. Rückentitel *D(ivus?) Thomas;* darunter *XVII* (Bd. 1), *XVIII* (Bd. 2) bzw. *XIX* (Bd. 3).
- G: Eine 1420 zu datierende, die Stiftung der CCl 36–38 betreffende Eintragung in CCl 625 A (ehemals Klosterneuburg, Stiftsarchiv, Hs. B, historische Denkmale Nr. 38), einem Liber oblationum et anniversariorum, auf 19r zum 30. 9.: *Chunradus de Pirpaum, Katherina uxor eius, dominus Thomas filius eorum, canonicus frater noster, Anna filia eorum cum aliis amicis, quibus peragi debet octo dies ante Michahelis vel octo post, pro quo anniversario dederunt in promptis LXIII talenta, pro quibus est empta glosa continua beati Thome super Mattheum, super Marcum dupliciter, super Lucam et super Iohannem in pergameno et textu* (korrigiert zu *textus*) *et alios* (verbessert zu *alii*) *quam plures libros. Acta sunt anno domini millesimo etc. XXVII* (MG Necrologia V 97 und Gottlieb 85, Z. 15–19; nicht korrekt wiedergegeben); die Zahl *VII* mit anderer Feder und in hellerer Tinte eingesetzt. Bei Shooner II 28, Nr. 1175 werden die genannten Bücher mit CCl 289 (*Catena super Mattheum et Marcum*) und CCl 36–38 identifiziert, als Jahr des Erwerbs wird 1427 angesehen. – 1420 ist jedoch aus folgenden Gründen wahrscheinlicher: CCl 289 war bereits 1419 vollendet; vom Schreiber des oben zitierten Vermerks findet sich in CCl 625 A nur noch eine einzige weitere, 1421 (!) datierte Eintragung (zum 14. 3.); die am Buchschmuck der CCl 36–38 beteiligten Hände sind in Klosterneuburger Codices der frühen Zwanzigerjahre nachzuweisen. – Der Rechnungsvermerk *Item Iohanni scriptori pro libro super 4°*

# Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 37

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 72.

72

CCl 36–38 · CCl 36 · CCl 37 · CCl 38

*sancti Thome II tal.* (Černík 1913, 139, Z. 34) aus den Jahren 1418/1419 wird von Öttinger (s. Sigle L) zu Unrecht auf CCl 37 bezogen.

Besitzvermerke des 15. Jh.: *Liber beate Marie virginis in Neuburga claustralii* (Bd. 1, 54r; Bd. 2, 93v [drittes und viertes Wort umgestellt]; Bd. 3, 83r) und (von anderer Hand) *Liber sancte Marie virginis in Newburga claustralii* auf 227r in Bd. 2. Besitzanzeige vom 8. September 1656 in Bd. 2 (1r), vom 9. Juli 1656 in Bd. 3 (1r). — Signaturen des 15. Jh.: jeweils auf 4r c 14 (Bd. 1), c 27 (Bd. 2), c 21 (Bd. 3); C 31 auf 1r in Bd. 1, C 40 auf Iv in Bd. 2.

L: Kat.-Fragment, Nr. 302 (Bd. 3). — Fischer 14. — Pfeiffer—Černík I 20 f. und S. VIII. — Öttinger, Veit 88 und 92. — Öttinger, Nikolaus 224 f. und 230; Abb. 8 (1r). — Frank 28. — Shooner II, Nr. 1175–1177. — Schmidt 1963, Nr. 84. — Haidinger, Diss. 60–63, 68, 87, 90, 92, 217–219.

## CCl 36 (Bd. 1)

B: Lagen: 12. V<sup>120</sup> + (II–1)<sup>123</sup>. Bl. 121 gegenblattlos. Reklamanten. Als Kolumnentitel (von Hand des Textschreibers) *Mar(cus)* (Versoseiten) und Kapitelzählung in röm. Zahlzeichen (Rectoseiten).

(1ra–123ra) THOMAS DE AQUINO: *Catena aurea in Marcum* (ed. A. Guarienti I. Rom 1953, 429–566. RB 8045, nennt die Hs.).

Der Prolog beginnt auf 1rb unmittelbar mit der Glosse *Vocationem gencium et causam salutis earum . . .* — Zum Ende des Textes Titel von Hand des Bibliothekars Achinger, um 1700.

(123rb–124v) Unbeschrieben.

## CCl 37 (Bd. 2)

B: Lagen: 1<sup>1</sup> + 20. V<sup>200</sup> + IV<sup>208</sup> + V<sup>218</sup> + (V–1)<sup>227</sup>. Das Vorsatzblatt beim Neubinden der Hs. gestürzt und gewendet; Bl. 219 gegenblattlos. Kustoden in röm. Zahlzeichen (ausgenommen *primus*) zum Lagenende, häufig angeschnitten.

(1ra–227rb) THOMAS DE AQUINO: *Catena aurea in Iohannem* (ed. A. Guarienti II. Rom 1953, 323–593. RB 8047, nennt die Hs.).

Der Prolog beginnt unmittelbar mit der Glosse *Divine visionis sublimitate illustratus . . .* — Buchtitel zum Ende des Textes von Hand des Bibliothekars Achinger, um 1700. Darunter *P. L. W. 1755*.

(228v) Unbeschrieben.

## CCl 38 (Bd. 3)

B: Lagen: 13. V<sup>130</sup> + (V–1)<sup>139</sup> + 9. V<sup>229</sup> + (VI–1)<sup>240</sup>. Einzelblätter: 131 und 230. Das später ergänzte Blatt 114 (s. o. Sigle S) auf den Falz von Bl. 117 geklebt. Reklamanten. Blattsignaturen 1–10 auf 160r–185r. Mitunter Wasserflecken am unteren Seitenrand.

(1ra–240rb) THOMAS DE AQUINO: *Catena aurea in Lucam* (ed. A. Guarienti II. Rom 1953, 3–319. RB 8046, nennt die Hs.).

Der Prolog beginnt unmittelbar mit der Glosse *Inter cetera incarnationis Christi misteria*. Ende des Prologs auf 1rb (leicht gekürzt): . . . ille autem Petrum breviloquio studentem ille (letztes Wort durchgestrichen). *Et hec proemialiter sufficient.* — Anfang des 16. Johannes-Kapitels nicht hervorgehoben; das 16. Kapitel der Hs. beginnt mit Ioh. 16, 19!

(240v) Unbeschrieben.

## Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 37

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=523](https://manuscripta.at/?ID=523)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:  
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)